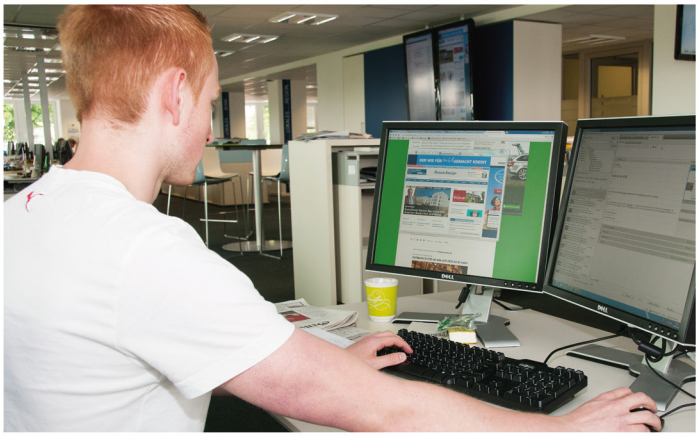


BERUFSWAHLPASS

www.berufswahlpass.de

BERUFSWAHLPASS

Einführung – Mein Berufswahlpass

Datensicherheit im Umgang mit dem Berufswahlpass
Meine persönlichen Daten
Liebe Schülerin, lieber Schüler…
Der Weg in meine berufliche Zukunft

1 Angebote zur Berufsorientierung

1.1 Wer macht was bei der Berufsorientierung?
1.2 Angebote meiner Schule zur Berufsorientierung
1.3 Angebote von Unternehmen und Institutionen
1.4 Angebote der Agentur für Arbeit
1.5 Angebote für Jungen oder Mädchen
1.6 Angebote im Internet

2 Mein Weg zur Berufswahl

2.1 Mein persönliches Profil
2.2 Meine Lernplanung
2.3 Meine Berufsfelder und Berufsbilder
2.4 Meine Praxiserfahrungen
2.5 Meine Übergangsschritte

3 Dokumentation

3.1 Mein Pass für den Start in den Beruf
3.2 Übersicht über meine Aktivitäten
3.3 Meine Dokumente und Bescheinigungen
3.4 Dokumentation meiner Sprachkenntnisse
3.5 Bescheinigung zum Praxistag / Praktikum
3.6 Bescheinigung über besonderes Engagement
3.7 Dokumentation meiner interkulturellen Kenntnisse und Fähigkeiten

4 Hilfen zur Lebensplanung

4.1 Umgang mit persönlichen Daten und Unterlagen
4.2 Meine Unterlagen
4.3 Auskommen mit dem Einkommen
4.4 Meine Wohnung
4.5 Meine Versicherungen
4.6 Ämter

Impressum

Einführung: Mein Berufswahlpass

Die Arbeit mit dem Berufswahlpass hilft dir, den Weg in deine berufliche Zukunft erfolgreich zu gehen. Probiere es einfach aus! Du lernst deine Interessen und Stärken besser kennen und kannst deine Entscheidung für einen Beruf gezielter treffen.

Alle wichtigen Informationen und Arbeitsergebnisse zu deiner Berufsorientierung kannst du in diesem Ordner sammeln und dokumentieren.

Datensicherheit im Umgang mit dem Berufswahlpass

Im Berufswahlpass (BWP) befinden sich viele deiner persönlichen Daten.

Auf diese Daten musst du genau wie auf deine Daten im Internet und in den sozialen Medien achten und aufpassen, dass sie nicht von fremden Personen unberechtigter Weise genutzt werden. du entscheidest, wer deine Daten nutzen darf.

Lass deinen Berufswahlpass (BWP) deshalb nicht unachtsam herumliegen.

Bitte überlege dir genau, welche Daten du in den BWP einträgst.

Passwörter, Kennwörter und Bankdaten gehören nicht in den BWP.

Bei Bewerbungs- oder Beratungsterminen liegt die Entscheidung über die Weitergabe deiner Daten bei dir, deinen Eltern oder Erziehungsberechtigten.

Achte bei der Weitergabe von Daten darauf, dass sie nur für einen bestimmten Zweck verwendet werden dürfen und du oder eine erziehungsberechtigte Person einer Weitergabe der Daten zustimmen muss.

Bei einem Schulwechsel solltest du deinen Berufswahlpass an die neue Schule mitnehmen. Er enthält viele deiner Unterlagen und Dokumente.
An der neuen Schule bekommst du eventuell keinen neuen BWP.

Meine persönlichen Daten

Der Berufswahlpass ist persönliches Eigentum der Inhaberin bzw. des Inhabers.

Name: _____

Straße: _____

Wohnort: _____

BWP erhalten am: _____

Name der Schule: _____

Klasse: _____

Wir sind damit einverstanden, dass die im Berufswahlpass enthaltenen Daten für Beratungs- und Bewerbungszwecke (z. B. Berufsberatung) verwendet werden.

_____

Unterschrift der Eltern/Erziehungsberechtigten

Liebe Schülerin, lieber Schüler,

bald wirst du dich entscheiden, welchen Beruf du wählst, welche weiterführende Schule du besuchen möchtest oder welches Studium du anstrebst.

Dazu ist es notwendig, dass du deine Stärken, Fähigkeiten, Interessen und deine körperliche Leistungsfähigkeit kennst und sie mit den unterschiedlichen Anforderungen von Berufen vergleichst. Dein Berufswahlpass wird dich dabei unterstützen.

Mit seiner Hilfe stellst du fest, welche Schritte du schon unternommen hast und was du noch tun kannst, um dich sicher und erfolgreich für einen Berufsweg zu entscheiden. Die Materialien im Pass können Grundlage für Gespräche zum Beispiel mit deinen Eltern, deinen Berufsberaterinnen und Berufsberatern, deinen Lehrkräften und anderen Fachleuten sein.

Dein Berufswahlpass wird für dich ein Arbeitsmittel sein, das du über mehrere Jahre bearbeitest. Er besteht aus vier Teilen:

- In **Teil 1** findest du die Angebote deiner Schule und der Agentur für Arbeit.
- In **Teil 2** erhältst du Anregungen, wie du deinen Weg planen und deine Ziele umsetzen kannst.
- In **Teil 3** kannst du Nachweise über deine Lernschritte, Zeugniskopien und Bescheinigungen für schriftliche Bewerbungen einordnen.
- In **Teil 4** erhältst du Hinweise und Hilfen zur Lebensplanung, zur Wohnungssuche, zum Umgang mit Geld, zum Abschluss einer Versicherung usw.

Viel Erfolg, Unterstützung und Durchhaltevermögen auf dem Weg zu einem Beruf, der zu dir passt und dir Freude bereitet!

Der Weg in meine berufliche Zukunft

Die folgende Übersicht enthält mögliche Schritte und Angebote, die auf deinem Weg in den Beruf wichtig sind. Einige Aktivitäten sind verbindlich durch deine Schule vorgegeben, andere sind als Hilfe und Erinnerungsstütze für dich gedacht.

Meine Fähigkeiten und Interessen ermitteln
- Selbst- und Fremdeinschätzung
- Berufs- und Studienorientierungstests
- Potenzialanalyse, Kompetenzchecks, Assessment-Center
- im Unterricht, außerhalb des Unterrichts
- Praktika, BO-Tage (praxisorientierte Tage zur Beruflichen Orientierung)
- Projekte

Informationen beschaffen
- meinBERUF, studienwahl.de
- BiZ, Berufsberatung, schulische Beratung
- Eltern, ehemalige Schülerinnen/Schüler
- Betriebs- und Arbeitsmarkterkundung
- Lehrstellenbörse/Messe/Ausstellung
- Tage der offenen Tür (Schule/Uni)

Fähigkeiten weiterentwickeln
- Praktika
- Schülerfirma
- BO-Tage (praxisorientierte Tage zur Beruflichen Orientierung)
- Unterrichtsfächer, Unterrichtsprojekte
- außerschulische Projekte/Kurse
- Hobbys, Nebenjobs

Beratung nutzen
- Eltern
- Berufs- und Studienberatung, schulische Beratung
- Berufseinstiegsbegleitung
- Berufspraktikerinnen/Berufspraktiker, Auszubildende
- Mentorinnen/Mentoren, Jobpatinnen/Jobpaten
- ehemalige Schülerinnen/Schüler, Studierende

Beruf wählen und Entscheidungen treffen
- Stärkenprofil erstellen
- Berufsfelder finden, Berufe/Studiengänge wählen
- Anforderungen mit eigenem Profil vergleichen
- Beratungen wahrnehmen
- Praktikum durchführen
- Entscheidung Beruf/Studium treffen

Bewerbung erstellen
- Bewerbungsbegleiterinnen/Bewerbungsbegleiter finden
- Bewerbungsadressen ermitteln
- Unternehmensinformationen einholen
- Bewerbungsschreiben erstellen
- Vorstellungsgespräch vorbereiten
- Einstellungstests üben

Übergang organisieren
- Ausbildungsvertrag unterschreiben
- Anmeldung Schule/Hochschule
- Infos über Schule einholen
- Verkehrsanbindung für Betrieb und Schule klären
- Infos zum Arbeitsschutzgesetz
- Versicherungsschutz klären

Teil 1:

Angebote zur Berufsorientierung

1

Dieser Teil gibt dir einen Überblick über die verschiedenen Angebote zur Berufsorientierung an deiner Schule. Darüber hinaus erhältst du Auskünfte über eine Reihe weiterer Aktivitäten und Informationsmöglichkeiten außerhalb deiner Schule. So kannst du deine berufliche Orientierung besser planen und dir rechtzeitig überlegen, wer dich wie unterstützen kann.

Zeige den Berufswahlpass auch deinen Eltern. Denn auch sie möchten wissen, welche Möglichkeiten du hast, um dich zu informieren und zu orientieren.

Hier erhältst du Antworten auf folgende Fragen:

- Welche Angebote macht deine Schule? (Potenzialanalyse, Schülerfirma, Lernbüro, Praktika usw.)
- Welche praktischen Erfahrungen kannst du in Unternehmen und weiteren Einrichtungen sammeln?
- Mit welchen Betrieben und Einrichtungen arbeitet deine Schule zusammen?
- An wen kannst du dich wenden? (Lehrkräfte, Berufsberaterinnen und Berufsberater)

1.1 Wer macht was bei der Berufsorientierung?

Ich

- nutze die Angebote der Schule und weiterer Partner.
- erwerbe Kenntnisse über die Berufs- und Arbeitswelt.
- bestimme meine Ziele.
- absolviere ein Praktikum oder mehrere Praktika.
- vergleiche Anforderungen im Beruf mit meinen Fähigkeiten.
- hole mir Beratung und Unterstützung – und entscheide mich für eine Ausbildung.
- plane die Schritte und setze sie rechtzeitig um.

Eltern

- informieren dich über die Berufs- und Arbeitswelt
- berichten über ihre eigenen Berufserfahrungen
- fördern dich bei deiner persönlichen Entwicklung
- unterstützen dich bei deiner Entscheidung

Schule

- unterstützt dich dabei, Kenntnisse über die Berufs- und Arbeitswelt zu erlangen
- fördert dich bei der Entwicklung deiner Fähigkeiten und Ziele
- berät dich rund um Praktika
- setzt die Medien und Materialien der Berufsberatung ein
- unterstützt dich bei der Planung von Übergängen

Berufsberatung

- informiert dich über Ausbildung und Berufe
- stellt dir Medien zur Berufsorientierung zur Verfügung
- bietet Möglichkeit zur Information im BiZ und im Internet
- hilft bei der Entscheidung für eine Ausbildung/einen Studiengang
- vermittelt Ausbildungsstellen
- hilft bei der Finanzierung deiner Ausbildung

Betriebe/ Unternehmen

- informieren über Anforderungen
- stellen Praktikumsplätze zur Verfügung
- bieten Ausbildungsplätze an

1.2 Angebote meiner Schule zur Berufsorientierung

Auf den folgenden Seiten stellt deine Schule ihr Angebot zur Berufsorientierung dar.
Deine Lehrerinnen und Lehrer werden dir die entsprechenden Seiten aushändigen. Damit zeigt deine Schule dir und den Partnern deiner Berufsorientierung, wie sie dich unterstützen wird.

So kannst du deine Aktivitäten besser planen und dir rechtzeitig überlegen, an welchen Stellen du dir weitere Informationen beschaffen willst oder welche zusätzlichen Partner (Eltern, Berufsberatung, Betriebe) du hinzuziehen willst.

In der folgenden Übersicht kannst du die wichtigsten Angebote und Aktivitäten (zum Beispiel Praktika, Potenzialanalyse, BO-Tage (praxisorientierte Tage zur Beruflichen Orientierung) oder Berufsberatung) deiner Schule eintragen.

Jahrgang 7	Jahrgang 8
Jahrgang 9	**Jahrgang 10**

1.3 Angebote von Unternehmen und Institutionen

Am Anfang jedes Schuljahres solltest du diese Angaben überprüfen und gegebenenfalls aktualisieren.

Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner in der Schule, die dich bei der Berufsorientierung unterstützen:

Name	E-Mail/Telefon

Kooperationspartner (Unternehmen/Institutionen) und deren Funktion:
Hier schreibst du die Betriebe und Institutionen auf, mit denen deine Schule zusammenarbeitet.

Name: _____

Adresse: _____

_____

Funktion: _____

Telefon: _____ Telefax: _____

E-Mail: _____

Name: _____

Adresse: _____

Funktion: _____

Telefon: _____ Telefax: _____

E-Mail: _____

1.4 Angebote der Agentur für Arbeit

Berufs Informations Zentrum

1.4.1 Berufsinformationszentrum

In einem BiZ der Agentur für Arbeit gibt es alles, was du für deine Studien- und Berufswahl oder die Jobsuche brauchst. Während der Öffnungszeiten kannst du dich dort selbstständig informieren - ganz ohne Termin.

Warum ins BiZ? Ganz einfach, weil ...

... du dort nützliche Tests und Informationen findest.

Finde heraus, welche Berufe zu dir passen, informiere dich über diese Berufe oder finde in der Ausbildungsplatzsuche (www.arbeitsagentur.de/ausbildungsplatzsuche) passende Stellen - die Tests und Informationen helfen dir auf jeden Fall weiter.

... du Antworten auf deine Fragen bekommst.

Wenn du bei deiner Suche nach Informationen nicht weiterkommst oder Fragen hast, kannst du die Mitarbeitenden im BiZ jederzeit ansprechen.Sie helfen dir gerne weiter.

... du dort Veranstaltungen erleben kannst.

Komm mit Auszubildenden, Ausbilder*innen und Studierenden ins Gespräch oder nimm an einem Workshop im BiZ teil. Dein BiZ bietet dir viele Veranstaltungen an, in denen du dich informieren kannst. Du kannst deine Bewerbungsunterlagen verbessern und dich gut auf Vorstellungsgespräche vorbereiten.

... du dort Bewerbungen erstellen kannst.

Du kannst die Tablets und PCs im BiZ kostenlos nutzen, um nach Ausbildungsplätzen zu suchen und erhältst bei Bedarf Unterstützung und Tipps wie du deine Bewerbung noch verbessern kannst.

Komm ins BiZ!

In deinem BiZ findest du alle Informationen rund um deine Berufswahl sowie zu den Themen Ausbildung und Studium in der Region oder auch international. Die Mitarbeitenden beantworten dir gern deine Fragen zu diesen Themen. Komm zu einem Besuch in dein BiZ vor Ort (Infos unter www.arbeitsagentur.de > Schule, Ausbildung und Studium > meinBERUF > Ich habe noch keine Ahnung - was jetzt? > Das Berufsinformationszentrum (BiZ) > Dienststellensuche oder informiere Dich online unter BERUFENET.

Das BiZ in meiner Nähe

Anschrift: _____

_____

_____

Öffnungszeiten: _____

_____

1.4 Angebote der Agentur für Arbeit

1.4.2 Persönliche Berufsberatung

Die Berufsberatung unterstützt dich bei deiner Berufswahl, während deiner Ausbildung und am Anfang deines Erwerbslebens. Das Angebot ist für dich kostenlos.

Eine Berufsberaterin oder ein Berufsberater berät dich persönlich, telefonisch oder per Video. Du kannst mit uns über deine beruflichen Wünsche, Ziele, Erwartungen oder auch über deine Bedenken und Zweifel sprechen. Unser Beratungsangebot verstehen wir dabei als „Hilfe zur Selbsthilfe". Du bestimmst, was du besprechen möchtest und triffst selbst die Entscheidung für oder gegen einen bestimmten beruflichen Weg.

Die Berufsberatung vermittelt betriebliche Ausbildungsplätze und duale Studienplätze in der Region und, falls gewünscht, im ganzen Bundesgebiet.
Du kannst dich auch über schulische Ausbildungen informieren. Du bekommst außerdem Tipps für das Erstellen deiner Bewerbungsunterlagen und zur Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche und Auswahltests.

Tipp: Du kannst zusätzlich einen kostenlosen Berufswahltest (BWT) beim Berufspsychologischen Service deiner Agentur für Arbeit machen. Dieser zeigt dir, welche Berufe zu dir passen. Die Teilnahme an dem Test organisiert deine Berufsberatung für dich und ihr besprecht auch das Ergebnis danach zusammen.

So vereinbarst du einen Termin:

- Frage in deiner Schule nach den Sprechzeiten der Berufsberatung.
- telefonisch unter der kostenlosen Service-Nummer 0800 4 5555 00,
- online Termin zur Berufsberatung vereinbaren www.arbeitsagentur.de/bildung

Wie findest du deine Agentur für Arbeit?
Trage auf www.arbeitsagentur.de > "Ihre Dienststelle vor Ort" unter "Dienststelle finden" deinen Wohnort oder deine Postleitzahl ein. Wenn du die Anfrage abschickst, erhältst du deine Agentur mit Adresse und Telefonnummern.

Meine Berufsberatung

Der Name meiner Berufsberaterin oder meines Berufsberaters:

_____

Anschrift:

_____

_____

_____

Sprechzeiten in deiner Schule:

_____

_____

_____

1.4 Angebote der Agentur für Arbeit

1.4.3 Der Weg in die Ausbildung

1. Orientieren: Nach Plan vorgehen

Auf www.arbeitsagentur.de findest du hinter der Kachel **Schule, Ausbildung und Studium** viele Informationen für deine Berufswahl. So kannst du Schritt für Schritt zu deinem Beruf gelangen.
Starte deine Berufswahl, indem du deine Interessen und Stärken entdeckst. Dann fällt es dir leichter, passende Berufe zu finden. Sicher kommen mehrere Berufe für dich in Frage.

2. Check deine Talente

Nutze das Erkundungstool der BA unter www.check-u.de, teste deine beruflichen Stärken und Interessen. Du lernst Berufe oder Studienfächer kennen, die dazu passen.

3. Entscheiden: Tauche ein in die Berufswelt

Informiere dich im nächsten Schritt über die Berufe und die verschiedenen Ausbildungswege. Ausführliche Informationen über Berufe findest du im **BERUFENET** (www.berufenet.arbeitsagentur.de).
Schau dich auch einmal bei "Perspektiven" um.
In **BERUFE.TV** (www.berufe.tv) findest du Berufs-, Überblicks- und Themenfilme über die Welt der Berufe.
Im Lexikon der Ausbildungsberufe BERUF AKTUELL findest du Kurzbeschreibungen der Ausbildungsberufe.
Mache Praktika. Sie helfen dir bei deiner Entscheidung und geben dir einen ersten Einblick in den Berufsalltag. So kannst du leichter herausfinden, welcher Beruf zu dir passt.

4. Bewerben: Gehe auf Stellensuche

Auf www.arbeitsagentur.de > Schule, Ausbildung und Studium. Hier findest du duale und schulische Ausbildungsstellen und freie duale Studienplätze. Du findest freie Plätze außerdem bequem in der App AzubiWelt. Schreibe dir alle Stellen heraus, die für dich passend sind, oder drucke dir die Stellenangebote aus.

5. Mache dich fit für deine Bewerbung

Trainiere Schritt für Schritt, auf www.arbeitsagentur.de > Schule, Ausbildung und Studium > Bewerbung deine Bewerbungsunterlagen zu erstellen und dich für dein Vorstellungsgespräch vorzubereiten.
Das Informations- und Übungsheft **Orientierungshilfe zu Auswahltests** – Training, Tipps und Taktik informiert über die verschiedenen Auswahlverfahren und psychologischen Fähigkeitentests. Es steht auf der Seite www.arbeitsagentur.de > Schule, Ausbildung und Studium > Bewerbung > Downloads & Links Bewerbung zum Download bereit.

6. Loslegen: Bereite dich auf deine Ausbildung vor

Prüfe nach, ob dein Ausbildungsvertrag korrekt ist und du alle Unterlagen für den Ausbildungsstart zusammen hast.

7. Überbrücken: Versuche Plan B

Wenn es mit einer Ausbildungsstelle im ersten Anlauf nicht klappt, dann lass dich nicht entmutigen und versuche den Gründen auf die Spur zu kommen. Schreibe auf, welche anderen Möglichkeiten für dich infrage kommen, und wende dich damit am besten an deine Berufsberatung.

1.4 Angebote der Agentur für Arbeit

CHECK-U

1.4.4 Check-U

Du möchtest eine Ausbildung machen oder später studieren, aber bist dir nicht sicher, was zu dir passt? Mach den kostenlosen Test unter www.check-u.de! Check-U ist das Erkundungstool der Bundesagentur für Arbeit, das dich bei deiner Berufswahl unterstützt. Check-U schlägt dir dazu passende Ausbildungen vor.

Das bietet dir Check-U:

- Lerne deine Stärken kennen.
- Bekomme eine Übersicht mit Ausbildungsberufen oder Studienfeldern – passgenau zu deinen Stärken.
- Suche nach tagesaktuellen Ausbildungsangeboten und Studienfeldern.
- Finde vertiefte Informationen rund um Berufe.
- Erhalte psychologisch und berufskundlich fundierte Ergebnisse.

Jetzt loslegen unter www.check-u.de.

1.5 Angebote für Jungen oder Mädchen

Mädchen erlernen zum großen Teil Berufe im sozialen, kaufmännischen, gestalterischen und im gesundheitlichen Bereich, Jungen technische und handwerkliche Berufe. Wenn diese Entscheidung deinem persönlichen Profil entspricht, ist das in Ordnung. Es lohnt sich aber, auch einmal andere Berufe zu erkunden. Vielleicht findest du darunter deinen Traumberuf.

Es gibt mehr interessante Berufe, als du dir vermutlich vorstellen kannst.

Auf speziellen Veranstaltungen können sich Mädchen und Jungen informieren, z. B.

am **Girls'Day**, am 22. April 2027.
An diesem Tag haben Mädchen Gelegenheit, Berufe und Unternehmen in den Bereichen Technik, Naturwissenschaften, Handwerk und IT kennenzulernen.

und am **Boys'Day**, am 22. April 2027.
Jungen haben Gelegenheit, Schnupperpraktika zu machen und sich mit ihren sozialen Fähigkeiten auseinanderzusetzen.

Diese Internetadressen informieren ausführlich:

– **www.girls-day.de**, **www.boys-day.de**
Mädchen bzw. Jungen finden auf diesen Seiten eine Menge Berufsbilder, Links, Anregungen und Tipps für ihre Berufsorientierung.

– Auf **www.arbeitsagentur.de** findest du hinter der Kachel **Schule, Ausbildung und Studium** > Noch planlos > Downloads & Links das aktuelle Wendeheft MINT for you / Sozial for you 2026.

Weitere interessante Webangebote:
www.fluter.de (Jugendmagazin der Bundeszentrale für politische Bildung)
www.lizzynet.de (Themen, die Mädchen interessieren könnten, vielleicht auch Jungen)

1.6 Angebote im Internet

Auf dieser Seite stellen wir euch hilfreiche Angebote im Internet vor.

www.arbeitsagentur.de
... bietet dir Zugang zu folgenden Datenbanken und Medien:

Bundesagentur für Arbeit

Über die **Jobsuche** kannst du nach freien Ausbildungsplätzen in deiner Region suchen.

Im **BERUFENET** kannst du dich umfassend über Ausbildung, Tätigkeit, Spezialisierung und Weiterbildung in vielen Berufen informieren.

BERUFENET

Im **BERUFE.TV** kannst du dir Filme über Ausbildungsberufe anschauen. Jugendliche berichten über typische Aufgaben in ihrer Ausbildung und erzählen, was ihnen daran besonders gut gefällt.

BERUFE.TV

Im "Lexikon der Ausbildungsberufe" BERUF AKTUELL findest du Kurzbeschreibungen der Ausbildungsberufe

Eine Veranstaltungsdatenbank mit Terminen von Vorträgen, Messen und Workshops zur Berufsorientierung in deiner Region findest du unter "Veranstaltungen suchen".

Das Erkundungstool **Check-U** hilft dir dabei, mit psychologisch fundierten Testverfahren und Fragen zur Selbsteinschätzung mehr über dich und deine individuellen Stärken zu erfahren. Die Ergebnisse zeigen Ausbildungsberufe bzw. Studienfelder, in denen deine Fähigkeiten besonders gefragt sind.

CHECK-U

Die Bundesagentur für Arbeit gibt zahlreiche Medien zur Berufs- und Studienwahl heraus. In der Regel sind diese online zugänglich oder als Download erhältlich. Das Medienangebot kompakt findet man unter www.arbeitsagentur.de > Schule, Ausbildung und Studium unter "Weiterführende Links" und "Downloads".

Auf **www.berufswahlpass.de** findet ihr weitere Internetangebote zur beruflichen Orientierung, Studienwahl, zu Bewerbungsverfahren und offenen Ausbildungsplätzen.

.

Teil 2:

Mein Weg zur Berufswahl

2

Die Vorlagen in diesem Teil unterstützen dich darin, deine Stärken, Fähigkeiten und Ziele zu bestimmen und deinen Lebensweg zu planen. Mit ihnen kannst du schulische und außerschulische Erfahrungen für deine berufliche Orientierung auswerten und den jeweils nächsten Schritt planen.

Dabei solltest du dir folgende Fragen stellen:

- Was kann ich besonders gut?
- Wofür interessiere ich mich ganz besonders? Welche Fähigkeiten besitze ich?
- Wie bewerte ich mich selbst? Wie schätzen andere mich und meine Arbeit ein?
- Wie passen meine Kompetenzen zu den Anforderungen einer Berufsausbildung, einer weiterführenden Schule oder eines Studienganges?
- Welche Ergebnisse habe ich erreicht?
- Was muss ich heute tun, damit ich meine Ziele erreiche?

Da sich deine Stärken, Fähigkeiten und Ziele im Laufe der Jahre verändern und weiterentwickeln werden, ist es wichtig, dass du diese Fragen immer wieder überdenkst und die Seiten zu bestimmten Zeitpunkten neu ausfüllst und im Pass abheftest.

2.1 Mein persönliches Profil

Mit deinem persönlichen Profil zeigst du, wer du bist und was du kannst. So wie sich dein Aussehen verändern wird, können sich auch deine Interessen und Fähigkeiten verändern.

Meine Stärken und Fähigkeiten einschätzen

Es lohnt sich, die eigenen Stärken, Fähigkeiten, Interessen und Ziele zu kennen. So kannst du prüfen, ob dein Berufswunsch auch zu dir passt. Wie du dein Profil bestimmen und mit diesem arbeiten kannst, zeigen dir die nächsten Seiten.

Das, was du gut oder besonders gut kannst, sind deine Stärken, für die du bestimmte Fähigkeiten mitbringst. Diese kannst du bestimmen und hinterfragen.

Du selbst schreibst deine Stärken auf und bittest mehrere andere Personen, dich ebenfalls einzuschätzen. Zu jedem Merkmal wird ein Beispiel genannt, das dir bei der Einschätzung helfen soll. Dafür kannst du die Bögen auf den folgenden Seiten verwenden. Für jede Einschätzung, Auswertung und die Schlussfolgerungen fertigst du Kopien der jeweiligen Seiten an.

TIPP

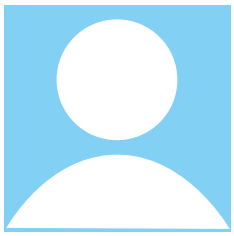
Nutze auch die Ergebnisse von Stärken-Checks, Interessenstests und Potenzialanalysen.

Im allgemeinen Sprachgebrauch wird dir auch immer wieder das Wort „Kompetenzen“ begegnen. Damit sind nach einer Begriffsbestimmung der Agentur für Arbeit dein „Können, Wissen und Wollen“ gemeint, um wirkungsvoll zu handeln, also deine „Fähigkeiten, deine Fertigkeiten, deine Kenntnisse, aber auch deine Werte und Einstellungen“ (Kompetenzmodell der Agentur für Arbeit).

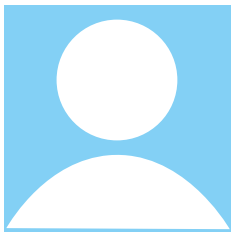
2.1 Mein persönliches Profil

Ein Hobby betreibst du, weil du Interesse oder Freude daran hast. Die Tätigkeiten, die mit deinem Hobby verbunden sind, „liegen“ dir, du übst sie gern und häufig aus. Durch die Wiederholung übst du und wirst besser – Fähigkeiten werden entwickelt. Aus deinem Hobby kannst du also ersehen, welche Fähigkeiten deine Lieblingstätigkeiten fordern und fördern. Benenne und beschreibe in der Tabelle deine Hobbys und trage dann unten ein, welche Fähigkeiten du für deine Hobbys nutzt.

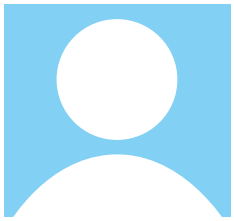
Hier kannst du bis zur 10. Klasse und darüber hinaus ein aktuelles Foto von dir einkleben, deine Interessen oder Hobbys angeben und eintragen, welche Fähigkeiten du für deine Hobbys nutzt. Anstelle des Fotos kannst du auch etwas zeichnen, etwa ein Symbol für eine Stärke oder ein Hobby oder etwas, was dein Lebensgefühl zum Ausdruck bringt.



Klasse:	Meine Interessen und Hobbys



Klasse:	Meine Interessen und Hobbys



Klasse:	Meine Interessen und Hobbys

Klasse:	Meine Interessen und Hobbys

Diese Fähigkeiten nutze ich für meine Hobbys!

2.1 Mein persönliches Profil

Stärken einschätzen

Name: Datum:

Selbsteinschätzung ❑

Fremdeinschätzung ❑ durch

Arbeitsverhalten

	← Trifft voll zu **4**	← Trifft zu **3**	← Trifft teilweise zu **2**	← Trifft nicht zu **1**
A. ZUVERLÄSSIGKEIT Ich beachte beim Erfüllen eines Auftrags genau die Hinweise, Vorgaben und Absprachen.	❑	❑	❑	❑
B. ARBEITSTEMPO Ich schaffe schulische Aufgaben in der vorgegebenen Zeit.	❑	❑	❑	❑
C. ARBEITSPLANUNG Ich mache einen Plan zur Vorgehensweise.	❑	❑	❑	❑
D. ORGANISATIONSFÄHIGKEIT Ich mache Vorschläge zur Aufgabenverteilung.	❑	❑	❑	❑
E. GESCHICKLICHKEIT Ich bin geschickt und sicher bei der Benutzung von Werkzeugen und Arbeitsgeräten.	❑	❑	❑	❑
F. ORDNUNG Mein Arbeitsplatz ist immer ordentlich und übersichtlich.	❑	❑	❑	❑
G. SORGFALT Ich gehe sachgerecht und verantwortungsbewusst mit Materialien um.	❑	❑	❑	❑
H. KREATIVITÄT Ich habe immer wieder neue Ideen, wie ich Lösungen finden kann.	❑	❑	❑	❑
I. PROBLEMLÖSEFÄHIGKEIT Knifflige Aufgaben machen mir Spaß.	❑	❑	❑	❑
J. ABSTRAKTIONSVERMÖGEN Ich kann Wichtiges von Unwichtigem unterscheiden.	❑	❑	❑	❑

Lernverhalten

A. SELBSTSTÄNDIGKEIT Ich kann Aufgaben ohne Anleitung ausführen.	❑	❑	❑	❑
B. BELASTBARKEIT Ich arbeite auch bei Schwierigkeiten an einer Aufgabe weiter.	❑	❑	❑	❑
C. KONZENTRATIONSFÄHIGKEIT Ich kann eine Tätigkeit über längere Zeit ausüben, ohne mich ablenken zu lassen.	❑	❑	❑	❑
D. VERANTWORTUNGSBEWUSSTSEIN Ich gestalte Entscheidungen mit und übernehme auch die Verantwortung für sie.	❑	❑	❑	❑
E. EIGENINITIATIVE Ich setze mir eigene Ziele und verwirkliche sie auch ohne Anstoß von außen.	❑	❑	❑	❑
F. LEISTUNGSBEREITSCHAFT Ich arbeite auch über das geforderte Maß an einer Aufgabe weiter.	❑	❑	❑	❑
G. AUFFASSUNGSGABE Ich kann Zusammenhänge leicht und schnell begreifen.	❑	❑	❑	❑
H. MERKFÄHIGKEIT Einmal Gelerntes weiß ich nach längerer Zeit noch.	❑	❑	❑	❑
I. MOTIVATIONSFÄHIGKEIT Ich gehe mit Begeisterung an neue Aufgaben.	❑	❑	❑	❑
J. REFLEXIONSFÄHIGKEIT Ich erkenne, wie meine Arbeitsleistung war.	❑	❑	❑	❑

2.1 Mein persönliches Profil

Stärken einschätzen

Sozialverhalten

	← Trifft voll zu **4**	← Trifft zu **3**	← Trifft teilweise zu **2**	← Trifft nicht zu **1**
A. TEAMFÄHIGKEIT Ich kann zielgerichtet und förderlich mit anderen zusammenarbeiten.	❑	❑	❑	❑
B. HILFSBEREITSCHAFT Wenn jemand Unterstützung braucht, bin ich gern bereit zu helfen.	❑	❑	❑	❑
C. KONTAKTFÄHIGKEIT Ich kann auf andere zugehen und bin an deren Vorschlägen interessiert.	❑	❑	❑	❑
D. RESPEKTVOLLER UMGANG Ich beachte die Formen der Höflichkeit im Umgang mit anderen Menschen.	❑	❑	❑	❑
E. KOMMUNIKATIONSFÄHIGKEIT Ich gehe auf Fragen ein und höre anderen aufmerksam zu.	❑	❑	❑	❑
F. EINFÜHLUNGSVERMÖGEN Ich kann mich in andere hineinversetzen.	❑	❑	❑	❑
G. KONFLIKTFÄHIGKEIT Ich versuche bei einem Streit, eine gemeinsame Lösung zu finden.	❑	❑	❑	❑
H. KRITIKFÄHIGKEIT Ich kann Kritik angemessen vorbringen, annehmen und umsetzen.	❑	❑	❑	❑
I. KULTURELLES INTERESSE Ich begegne anderen Kulturen offen und interessiere mich für deren Lebens- und Arbeitsgewohnheiten.	❑	❑	❑	❑
J. URTEILSVERMÖGEN Ich kann Neues zuverlässig daraufhin beurteilen, ob ich daraus Positives für meine eigenen Einstellungen und Verhaltensweisen gewinnen kann.	❑	❑	❑	❑

Fachkompetenzen

A. SCHREIBEN Ich schreibe gern Texte.	❑	❑	❑	❑
B. LESEN Ich kann wichtige Informationen aus einem Text entnehmen.	❑	❑	❑	❑
C. MATHEMATIK Ich kann gut mit Zahlen und Formeln umgehen.	❑	❑	❑	❑
D. NATURWISSENSCHAFTEN Ich interessiere mich für die Natur und ihre Gesetze.	❑	❑	❑	❑
E. FREMDSPRACHEN Ich kann mich in einer Fremdsprache ausdrücken.	❑	❑	❑	❑
F. PRÄSENTATIONSFÄHIGKEIT Wenn ich präsentiere, hören mir andere gern zu.	❑	❑	❑	❑
G. PC-KENNTNISSE Ich kann den PC für die schulische Arbeit nutzen.	❑	❑	❑	❑
H. FÄCHERÜBERGREIFENDES DENKEN Ich kann Wissen, das ich erworben habe, auch in anderen Zusammenhängen anwenden.	❑	❑	❑	❑
I. INTERKULTURELLE UMGANGSFORMEN Ich kenne mich gut in den formellen und informellen Umgangsformen meiner eigenen und einer anderen Kultur (nämlich: _____) aus.	❑	❑	❑	❑

2.1 Mein persönliches Profil

Zusammenstellen von Stärken zum persönlichen Profil

Name: _____ Datum: _____

Auswertung der Selbst- und Fremdeinschätzung

Hier stimmen die Aussagen anderer zu meinen Stärken mit meiner Sicht überein:

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

Hier stimmen die Aussagen anderer zu meinen Stärken mit meiner Sicht nicht überein:

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

Um zu überprüfen, welche Einschätzung zutrifft, werde ich:

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

Unterschrift (Schülerin/Schüler) _____

Hinweis: Eine Auswertung der Selbst- und Fremdeinschätzung (Kompetenznetz) findet sich unter www.berufswahlpass.de

2.1 Mein persönliches Profil

Teilnahme am Kompetenzfeststellungsverfahren/an der Potentialanalyse

Du hast an dem Kompetenzfeststellungsverfahren/an der Potentialanalyse teilgenommen. Mit der Teilnahme ist ein wichtiger Schritt getan. Es geht darum, herauszufinden, was deine Stärken sind.

Du bringst jetzt schon einige Stärken mit und da du dich im Laufe der Zeit veränderst, werden sich damit vielleicht auch deine Stärken und Interessen ändern.

Beim Kompetenzfeststellungsverfahren/bei der Potentialanalyse am: _____
konnten insbesondere Hinweise auf Stärken in den folgenden Bereichen gefunden werden:

1. _____
2. _____
3. _____

Die Stärken, die du in dem Kompetenzfeststellungsverfahren/in der Potentialanalyse gezeigt hast, können im Allgemeinen gut in den folgenden Berufsbereichen eingesetzt werden:

Handwerklich-technischer Bereich	Kaufmännisch-verwaltender Bereich
Künstlerisch-kreativer Bereich	Sozial-pflegerischer Bereich

Berate in deiner Lerngruppe oder mit deiner Lernbegleitung, welche der folgenden Berufsfelder besonders zu deinem Berufsbereich passen. Kreise die zu dir passenden Berufsfelder ein:

Bau, Architektur, Vermessung	Dienstleistung	Elektro	Gesundheit
IT, Computer	Kunst, Kultur und Gestaltung	Landwirtschaft, Natur und Umwelt	Medien
Metall, Maschinenbau	Naturwissenschaften	Produktion, Fertigung	Soziales, Pädagogik
Technik, Technologiefelder	Verkehr, Logistik	Wirtschaft und Verwaltung	

2.1 Mein persönliches Profil

Schlussfolgerungen

Name: _____ Datum: _____

Du hast auf verschiedenen Wegen deine Stärken ermittelt:

- ❑ Selbst- und Fremdeinschätzung
- ❑ Kompetenzfeststellung / Potentialanalyse
- ❑ _____

Sieh dir die Ergebnisse nochmal an und entscheide, welche deiner festgestellten Stärken und Fähigkeiten dir am wichtigsten sind. Überlege dir auch, welche Stärken du noch verbessern möchtest.

Meine Stärken und nächsten Schritte

Das sind meine größten Stärken und Fähigkeiten:

_____

_____

_____

Meine nächsten Schritte

In diesen Bereichen möchte ich mich verbessern und nehme mir deshalb vor:

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

Unterschrift (Schülerin/Schüler): _____

Unterschrift (Lernbegleitung): _____

_____

2.2 Meine Lernplanung

Entwicklung meiner schulischen Leistungen

Diese Übersicht soll dir zeigen, wie sich deine Noten verändern.
Trage zunächst die Note aus dem ersten Halbjahr Klasse 7 in die Tabelle ein. Die Notenveränderungen in den folgenden Halbjahren zeichnest du anschließend als Linie ein. Bei Verbesserung um eine Note gehe ein Kästchen nach oben. Bei Verschlechterung ein Kästchen nach unten. Nimm für jedes Fach eine eigene Farbe.

Beispiele und Erklärungen siehe unten:

Fach	Jahrgang 7 1. Halbjahr Note	Jahrgang 7 2. Halbjahr Note	Jahrgang 8 1. Halbjahr Note	Jahrgang 8 2. Halbjahr Note	Jahrgang 9 1. Halbjahr Note	Jahrgang 9 2. Halbjahr Note	Jahrgang 10 1. Halbjahr Note	Jahrgang 10 2. Halbjahr Note
Beispiel 1	Gut+							
Beispiel 2	aus.(06)							
Deutsch								
Mathematik								
Englisch								
Französisch								
Physik								
Chemie								
Biologie								
Geschichte								
Musik								
Kunst								
Religion								
Sport								
Wahlfach								
Wirtschaft								
Arbeitslehre								

Beispiel 1: Paul hat eine 2+ im ersten Halbjahr 7 und am Ende von Klasse 7 auch (Linie waagrecht) im ersten Halbjahr 8 hat er eine 2. Also sinkt die Linie um ein Kästchen. Am Ende der Klassenstufe hat er weiterhin eine 2. Im ersten Halbjahr 9 verbessert er sich auf eine 2+ (Kästchen hoch) allerdings ist er Ende Klasse 9 nur noch auf einer 3+ (Kästchen runter).

Beispiel 2: Tim wird im 15 Punktesystem benotet. Zu Beginn hat er im 2. Beispielfach 06 Punkte. Im nächsten Halbjahr hat er 08 Punkte (2 Kästchen hoch), danach 07 Punkte (1 Kästchen runter) usw.

2.2 Meine Lernplanung

Schritte zur Lernplanung

Name: _____ Datum: _____

In diesem Fach möchte ich meine Kenntnisse und Fähigkeiten ausbauen:	
So setze ich das um:	
Bis wann?	
Erledigt am:	
Lernfortschritte	Folgende Kenntnisse und Fähigkeiten habe ich erworben: An diesen Fähigkeiten arbeite ich weiter:

Unterschrift (Schülerin/Schüler): _____

Unterschrift (Lernbegleitung): _____

2.2 Meine Lernplanung

Auswertung der Lernplanung

Name: _____ Datum: _____

War deine Lernplanung erfolgreich?

1. Welche Ziele wollte ich erreichen?

	erreicht	
	ja	nein
_____		
_____		
_____		

2. Was hat mir geholfen, erfolgreich zu sein?

_____

_____

_____

_____

3. Was hat mich gehindert, erfolgreich zu sein?

_____

_____

_____

_____

4. Was werde ich zukünftig anders machen? Warum?

_____

_____

_____

_____

2.2 Meine Lernplanung

Protokoll eines Beratungsgesprächs

Im Rahmen deiner Lernplanung wirst du begleitet und beraten. An dieser Stelle kannst du die Ergebnisse einer Beratung festhalten.

Datum: _____

Gesprächsteilnehmer/innen (z. B. Lehrkraft, Berufsberaterinnen/Berufsberater, Lernbegleitung):

Thema/Fragestellung:

1. Mit welchem Wunsch oder mit welcher Frage hast du das Beratungsgespräch gesucht? (Ausgangssituation)

2. Welche Anregungen/Ideen hast du durch das Gespräch erhalten?

3. Was möchtest du davon ausprobieren? Was übernimmst du in deine weitere Planung?

4. Hast du weitere Verabredungen für die Beratung getroffen? Wenn ja, welche?

Unterschrift (Schülerin/Schüler): _____

Unterschrift (Lernbegleitung): _____

2.3 Meine Berufsfelder und Berufsbilder

Ermitteln von beruflichen Anforderungsprofilen und Vergleich mit dem persönlichen Profil

Es gibt eine Vielzahl von Möglichkeiten, sich über Berufsfelder und Berufsbilder zu informieren. Einige Angebote machen dir deine Schule und die Agentur für Arbeit, aber du solltest auch selbst aktiv werden.

Wenn du weißt, welche Anforderungen mit deinen beruflichen Zielen auf dich zukommen, kannst du deine Lernplanung darauf einstellen. Um zu ermitteln, ob die Anforderungen zu deinem persönlichen Profil passen, vergleichst du dein Profil mit den beruflichen Anforderungen.

Das **Anforderungsprofil für deinen gewünschten Beruf** kannst du erstellen, indem du z. B.

- Betriebs- und Ferienpraktika auswertest,
- Betriebserkundungen, Messen, Lehrstellenbörsen, Informationsveranstaltungen der Kammern, „Tage der Offenen Tür" in beruflichen Schulen oder Hochschulen usw. auswertest,
- mit dem Selbsterkundungsprogramm CHECK-U der Arbeitsagentur auf www.check-u.de arbeitest,
- im Berufsinformationszentrum der Agentur für Arbeit Informationen auswertest und dich von Berufsberaterinnen/Berufsberatern der Agentur für Arbeit beraten lässt.

Das **Anforderungsprofil der weiterführenden Schule** kannst du erstellen, indem du z. B.:

- in Gesprächen mit Schülerinnen und Schülern und den in der weiterführenden Schule unterrichtenden Lehrerinnen und Lehrern die Anforderungen erkundest,
- an Unterrichtsstunden an weiterführenden Schulen teilnimmst,
- mit einem spezifischen Arbeitsauftrag die weiterführende Schule erkundest.

Aufgabe:

1. **Ordne** hier alle für dich wichtigen Materialien über Berufe ein.
2. **Erstelle** Berufsbildbeschreibungen über Berufe, die dich interessieren.
3. **Sichte** regelmäßig, ob das gesammelte Material noch von Bedeutung für dich ist.

2.3 Meine Berufsfelder und Berufsbilder

Passende Tätigkeits- und Berufsfelder zu meinem persönlichen Profil

Du hast dir bereits viele Gedanken über deine Stärken, Fähigkeiten, Interessen und Ziele gemacht. Du hast dazu passende mögliche Berufsfelder ermittelt und berufliche Anforderungsprofile erstellt. Welche beruflichen Tätigkeiten könntest du in der Zukunft mit deinen Stärken, Fähigkeiten und Interessen ausüben?

1. Du hast in Kapitel 2.1 deine Stärken entdeckt und daraus mögliche Berufsfelder ausgewählt. Notiere zunächst noch einmal deine Stärken.

2. Notiere die zu deinen Stärken passenden, möglichen Berufsfelder aus Kapitel 2.1

3. Welcher Beruf könnte dein Wunschberuf sein, der sowohl zu deinen Stärken als auch zu den möglichen Berufsfeldern passt.
   Schreibe hier deinen Wunschberuf auf:

4. Überprüfe nochmals, ob dein Wunschberuf wirklich zu dir passt. Besorge dir zu deinem Wunschberuf die entsprechenden Informationen und trage diese Informationen auf der nächsten Seite ein.
   Recherchetipp: www.arbeitsagentur.de/meinBERUF/Berufe & Wege oder www.berufenet.arbeitsagentur.de

2.3 Meine Berufsfelder und Berufsbilder

Anforderungen an einen Beruf/an ein Berufsfeld

Verschaffe dir konkrete Informationen zu deinem Wunschberuf:
Recherchetipp: www.arbeitsagentur.de/meinBERUF/Berufe & Wege oder
www.berufenet.arbeitsagentur.de

Berufsbezeichnung:

Was macht man in dem Beruf?

Wo arbeitet man?

Was sind die konkreten Anforderungen, die man in diesem Beruf bewältigen muss?

Was verdiene ich während der Ausbildung?

Was verdient man nach der Ausbildung?

Welche Aufstiegsmöglichkeiten hat man nach der Ausbildung?

Welchen Schulabschluss sollte man mitbringen?

Würde der Beruf zu mir passen und wenn ja, warum?

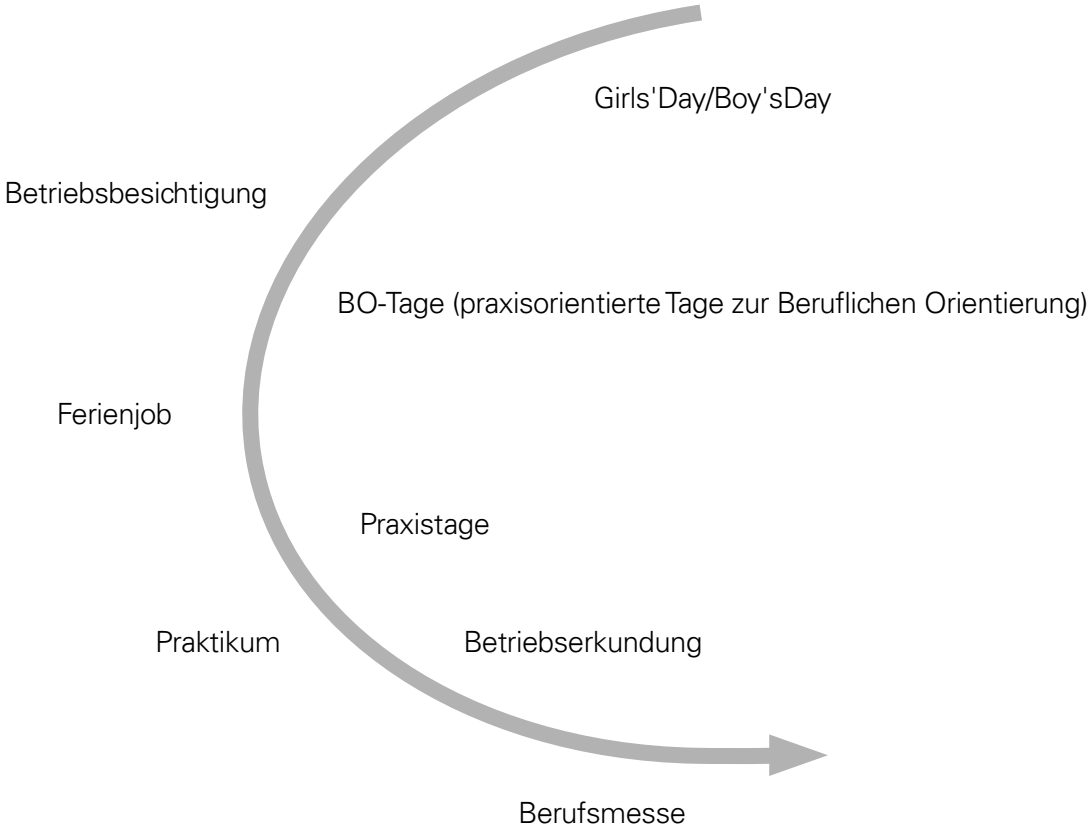
Welche Berufe sind ähnlich?

2.4 Meine Praxiserfahrungen

Ein wichtiger Meilenstein in deiner Berufsorientierung sind betriebliche Erfahrungen (Praktika, Erkundungen, Praxistage …). Für dein Praktikum stellt dir deine Schule Materialien zur Verfügung, bzw. legst du dir einen Praktikumshefter an. Diese Unterlagen sollten auch Bestandteil deines Berufswahlpasses werden.

Wichtige Schritte, die zu einer erfolgreichen Praxiserfahrung führen:

Beispiele für mögliche Praxiserfahrungen:



2.4 Meine Praxiserfahrungen

Vorbereitung zum Besuch einer Berufsmesse

Bevor du eine Berufsmesse besuchst, solltest du dir genau überlegen, warum du dort hingehst. Nur wer weiß, was er dort möchte, kann die Möglichkeiten einer Messe sinnvoll nutzen.

Welcher Messetyp bist du?
Kreuze deinen Typ an und plane deinen Messebesuch.

Typ 1: Ich habe keine Ahnung welche Berufe für mich in Frage kommen und brauche Ideen und knappe Informationen. Wie sortiere ich meine Eindrücke bei vielen verschiedenen Unternehmen?

Typ 2: Ich habe eine erste Idee und kenne eine (oder zwei) Richtungen, in denen ich mich informieren will. Ich plane meine Messe so, dass ich mich auf die für mich interessanten Berufe konzentrieren kann.

Typ 3: Ich habe einen bestimmten Berufswunsch. Ich suche passende Unternehmen aus dem Messeangebot heraus und stelle an den entsprechenden Ständen geschickte Fragen, die mich informieren und mich bei den Mitarbeitern interessant machen.

"Planung für den Messebesuch"

Die Messestände der folgenden Unternehmen werde ich besuchen:

Unternehmen	Ausbildungsberuf	Ansprechperson	Informationen
			Informationsmaterial ❑ Kontaktadresse ❑ Möglichkeit für Praktika ❑ Bewerbung ab _____ ❑
			Informationsmaterial ❑ Kontaktadresse ❑ Möglichkeit für Praktika ❑ Bewerbung ab _____ ❑
			Informationsmaterial ❑ Kontaktadresse ❑ Möglichkeit für Praktika ❑ Bewerbung ab _____ ❑
			Informationsmaterial ❑ Kontaktadresse ❑ Möglichkeit für Praktika ❑ Bewerbung ab _____ ❑

2.4 Meine Praxiserfahrungen

Nachbereitung zum Besuch einer Berufsmesse

Zur Orientierung kann der frühzeitige Besuch einer Berufsmesse sehr hilfreich sein.

Bei der Berufsmesse hast du auf engem Raum viele verschiedene Unternehmen kennengelernt, die über verschiedenste Berufe Auskunft geben konnten.

Wichtig ist hierbei, nicht den Überblick zu verlieren. Häufig sind die Betreuende der Informationsstände der Unternehmen gleichzeitig auch diejenigen, die später bei einer Einstellung dabei sind. So hast du hier direkt die Möglichkeit, einen ersten Kontakt zu knüpfen und einen guten Eindruck zu machen. Auch die Unternehmen versuchen, bei den Schülern und Schülerinnen einen guten Eindruck zu machen. Die Ausgangssituation ist also ähnlich.

Notiere dir, welche Unternehmen du an den Ständen besucht hast:

Unternehmen	Ausbildungsberuf	Ansprechperson	Informationen
			Informationsmaterial ❑ Kontaktadresse ❑ Möglichkeit für Praktika ❑ Bewerbung ab _____ ❑
			Informationsmaterial ❑ Kontaktadresse ❑ Möglichkeit für Praktika ❑ Bewerbung ab _____ ❑
			Informationsmaterial ❑ Kontaktadresse ❑ Möglichkeit für Praktika ❑ Bewerbung ab _____ ❑
			Informationsmaterial ❑ Kontaktadresse ❑ Möglichkeit für Praktika ❑ Bewerbung ab _____ ❑
			Informationsmaterial ❑ Kontaktadresse ❑ Möglichkeit für Praktika ❑ Bewerbung ab _____ ❑

2.4 Meine Praxiserfahrungen

Vorbereitung zum betrieblichen Praxistag

Praxistag am: _____

Name des Unternehmens: _____

Name der Kontaktperson: _____

Wie stellt sich das Unternehmen (z.B. im Internet) dar?

Was möchtest Du an diesem Tag erfahren?

- _____
- _____
- _____
- _____

Warum bietet das Unternehmen Dir den Praxistag an?

- _____
- _____
- _____

Erstelle dir selbst einen Beobachtungsauftrag für deinen Praxistag:

_____

_____

_____

_____

_____

⚠ Vergiss nicht, dass du Gast in dem Unternehmen bist.

2.4 Meine Praxiserfahrungen

Nachbereitung zum betrieblichen Praxistag

Kontaktdaten / Visitenkarte

Welche Berufe / Tätigkeiten hast du im Unternehmen beobachten können? Haben sie dir gefallen?

sehr schlecht ◄——► sehr gut

	1	2	3	4	5	6	7
• _____	❑	❑	❑	❑	❑	❑	❑
• _____	❑	❑	❑	❑	❑	❑	❑
• _____	❑	❑	❑	❑	❑	❑	❑
• _____	❑	❑	❑	❑	❑	❑	❑

Schaue dir noch einmal deinen Beobachtungsauftrag aus der Vorbereitung zum betrieblichen Praxistag an. Fasse das Ergebnis deines Beobachtungsauftrages zusammen.

_____

_____

_____

_____

_____

Könntest du darüber in 5 Minuten in deiner Klasse berichten? Ja ❑ Nein ❑

Welche Botschaften hat dir das Unternehmen mitgegeben?

- _____
- _____
- _____

Kennzeichne in der Wortwolke mit den Ampelfarben, was dir in dem Unternehmen wichtig ist.

Von diesem Tag behalte ich in Erinnerung:

_____

2.5 Meine Übergangsschritte

Übergangsschritte planen, umsetzen, auswerten

Am Ende der Sekundarstufe I entscheidest du, ob du

- eine betriebliche Berufsausbildung beginnst oder
- deine schulische Ausbildung an einer weiterführenden Schule fortsetzt.

Deinen Übergang musst du ein bis zwei Jahre vorher, spätestens mit Beginn deines letzten Schuljahres planen und vorbereiten.

Wenn du eine Berufsausbildung anstrebst, erstellst du Bewerbungsunterlagen, planst die einzelnen Schritte und legst dafür einen Zeitplan fest. Im Bewerbungstraining auf www.arbeitsagentur.de/bildung/bewerbung findest du Informationen, wie du deine Bewerbungsunterlagen erstellen und dich auf Vorstellungsgespräche vorbereiten kannst.

Wenn du eine weiterführende Schule besuchen möchtest, erkundigst du dich auf Informationsveranstaltungen und besorgst dir die Unterlagen für die Anmeldungen.

Wenn du weiterhin zur Schule gehen wirst, ergeben sich neue Fragen der beruflichen Orientierung:

- Welche Ausbildung passt zu dir nach dem Abitur oder der Fachhochschulreife?
- Ist ein Studium an einer Universität, oder eine duale Berufsausbildung erfolgversprechend?
- Gibt es für deinen Berufswunsch ein Angebot für ein duales Studium?

Antworten darauf findest du im Internet unter "www.arbeitsagentur.de/bildung" und auf „www.berufswahlpass.de“.

2.5 Meine Übergangsschritte

Mein Zeitplan für die Bewerbungsphase

Geplant für (Datum)	Aufgabe/Aktivität	Erledigt (Datum)
	Ich erstelle einen Arbeits- und Zeitplan für die Bewerbungsphase.	❑
	Ich überarbeite mein persönliches Profil und überlege mir, was ich nach der Schule tun will (eine Ausbildung machen, eine weiterführende Schule besuchen).	❑
	Ich vereinbare Beratungsgespräche, z. B. mit einer Beratungslehrkraft, der Berufsberatung, einer Person meines Vertrauens, und plane gemeinsam meine Bewerbungsaktivitäten.	❑
	Ich entscheide mich für meinen weiteren Weg nach der Schule.	❑
	Ich informiere mich über Bewerbungsfristen, eventuelle Zulassungsvoraussetzungen, Bewerbungsverfahren usw.	❑
	Ich stelle meine Bewerbungsunterlagen zusammen (Anschreiben, Lebenslauf, Zertifikate).	❑
	Ich verschicke meine Bewerbungsunterlagen.	❑
	Ich bereite mich auf die Test- und Vorstellungsverfahren vor.	❑

Teil 3:

Dokumentation

3

Alles, wovon du glaubst, dass es für deine Bewerbung und für den von dir gewählten Arbeitsplatz oder Ausbildungsgang wichtig ist, heftest du in diesem Teil ab.

- Trage die aufgenommenen Unterlagen in die vorgegebenen Verzeichnisse ein.
- Hefte dahinter die von dir ausgewählten Unterlagen ab. Hierzu zählen:
  - Anfragen, Bewerbungsschreiben und Lebenslauf
  - Bescheinigungen über erworbene Qualifikationen, wie die Teilnahme an
    - Betriebserkundungen und Führungen
    - Betriebspraktika
    - Messebesuchen
  - Sonstige Nachweise und Zertifikate über
    - Aktivitäten in der Jugendarbeit
    - Mitgliedschaften in Vereinen
    - Teilnahmen an Seminaren und Kursen

Aus den gesammelten Unterlagen suchst du aus, welche du für eine bestimmte Bewerbung als Kopie beifügst.

Mit diesen Unterlagen kannst du dem Betrieb oder einer weiterführenden Schule zeigen, dass du dich gut auf deine nächsten Schritte vorbereitet hast und schon früh begonnen hast, dir über deine Ziele und Wünsche klar zu werden.

3.1 Mein Pass für den Start in den Beruf

Persönliche Angaben
Vorname, Name
Straße, Hausnummer
PLZ, Ort
Telefon, Mobil
E-Mail
Meine Interessen
Meine Stärken
Meine Berufsziele

Praktika, die ich absolviert habe.

Betrieb	Ort	Beruf/ Berufsfeld	Zeit (von... bis...)	Siehe Bescheinigung
				❑
				❑
				❑
				❑
				❑

Andere Praxiserfahrungen, die ich gemacht habe (z. B. freiwillige Feuerwehr, Aufgaben in der Schule).

Betrieb	Tätigkeiten	Zeit (von... bis...)	Siehe Bescheinigung
			❑
			❑
			❑
			❑
			❑
			❑

Anmerkungen (z. B. Vereinstätigkeiten)	
Ort, Datum	Unterschrift

Dokumentation

3.2 Übersicht über meine Aktivitäten

Die folgende Übersicht zeigt dir Beispiele für mögliche Aktivitäten im Prozess deiner Berufswahl. Kreuze regelmäßig an, welche Angebote du wahrnimmst, und hefte die Bescheinigungen im Dokumentationsteil ab.

Klasse	**7**	**8**	**9**	**10**
Beratung				
Mutter, Vater, Verwandte, Freunde, Bekannte	❑	❑	❑	❑
Klassen-, Beratungs- und Fachlehrkräfte	❑	❑	❑	❑
Berufsberatung durch die Agentur für Arbeit	❑	❑	❑	❑
_____	❑	❑	❑	❑
Aktivitäten außerhalb der Schule				
Erkundung von Anforderungsprofilen im BiZ	❑	❑	❑	❑
Erkundung von Anforderungsprofilen in der Handwerkskammer	❑	❑	❑	❑
Erkundung von Anforderungsprofilen in der Handelskammer	❑	❑	❑	❑
Betriebserkundungen	❑	❑	❑	❑
Erkundungen im Betrieb der Eltern oder anderer Personen	❑	❑	❑	❑
Bewerbungstraining	❑	❑	❑	❑
Erkundungen an „Tagen der offenen Tür“ (Schulen, Betriebe)	❑	❑	❑	❑
Teilnahme am Unterricht in beruflichen Schulen	❑	❑	❑	❑
Erkundungen auf berufsorientierenden Messen	❑	❑	❑	❑
Weitere außerschulische Aktivitäten, z. B.				
Mitarbeit innerhalb der kulturellen Bildungsarbeit	❑	❑	❑	❑
Teilnahme an einem Erste-Hilfe-Kurs	❑	❑	❑	❑
_____	❑	❑	❑	❑
_____	❑	❑	❑	❑
Aktivitäten innerhalb der Schule				
Projekt zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie	❑	❑	❑	❑
Lebensplanung	❑	❑	❑	❑
Bewerbungstraining	❑	❑	❑	❑
Erarbeiten von Anforderungsprofilen unterschiedlicher Berufe	❑	❑	❑	❑
Basiswissen Wirtschaft	❑	❑	❑	❑
Grundlagen zur informationstechnischen Bildung	❑	❑	❑	❑
Mitarbeit in Kooperationsprojekten Schule/Betrieb	❑	❑	❑	❑
_____	❑	❑	❑	❑
_____	❑	❑	❑	❑
Praktika				
schulische Praktika	❑	❑	❑	❑
Ferienpraktika	❑	❑	❑	❑
Praktikumstage (zusätzlich)	❑	❑	❑	❑
_____	❑	❑	❑	❑
_____	❑	❑	❑	❑

3.3 Meine Dokumente und Bescheinigungen

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Datum	Profile	Berichte	Bescheinigungen	Bewerbungs-unterlagen
			❑	❑	❑	❑
			❑	❑	❑	❑
			❑	❑	❑	❑
			❑	❑	❑	❑
			❑	❑	❑	❑
			❑	❑	❑	❑
			❑	❑	❑	❑
			❑	❑	❑	❑
			❑	❑	❑	❑
			❑	❑	❑	❑
			❑	❑	❑	❑
			❑	❑	❑	❑
			❑	❑	❑	❑
			❑	❑	❑	❑

3.4 Dokumentation meiner Sprachkenntnisse

Diese Liste soll auf einen Blick zeigen, mit welchen Sprachen du dich bisher beschäftigt hast. Hier ist wichtig, zu wissen, ob du eine Sprache als Muttersprache, als Fremdsprache, als Zweitsprache oder als Sprache im Urlaub gelernt hast und in welcher Form du sie nutzt, z. B. in einer Arbeitsgemeinschaft, ganz allein mit einem Computerprogramm, in der Volkshochschule oder während eines Auslandsaufenthalts alleine oder mit der Familie.

Sprache	Wann begonnen weitergeführt?	Wo erlernt/Wie gut gelernt?

3.5 Bescheinigung zum Praxistag

BERUFSWAHL PASS

Name der Schülerin/des Schülers _____

hat in ❑ unserem Betrieb ❑ unserem Verein

ein Praktikum von _____ bis _____ absolviert.

Betrieb/Praxisstelle: _____

Adresse: _____

_____

Zeitraum (von bis): _____

_____

Tätigkeiten: _____

_____

_____

_____

Erworbene Kenntnisse: _____

_____

_____

_____

Ort/Datum _____

Stempel/Unterschrift _____

Vor-/Nachname
der/des Bewertenden _____

Dokumentation

3.5 Bescheinigung zum Praktikum

BERUFSWAHL PASS

Name der Schülerin/des Schülers _____

hat in ❑ unserem Betrieb ❑ unserem Verein

ein Praktikum von _____ bis _____ absolviert.

Betrieb/Praxisstelle: _____

Adresse: _____

_____

Zeitraum (von bis): _____

_____

Tätigkeiten: _____

_____

_____

_____

Erworbene Kenntnisse: _____

_____

_____

_____

Ort/Datum _____

Stempel/Unterschrift _____

Vor-/Nachname
der/des Bewertenden _____

Dokumentation

3.5 Rückmeldung zum Praktikum

Name der Schülerin/des Schülers _____

hat in ❑ unserem Betrieb ❑ unserem Verein ❑ _____

_____ im Zeitraum vom _____ bis _____ ein Praktikum absolviert.

Betrieb/Praxisstelle: _____

_____

Tätigkeiten: _____

_____

_____

Erworbene Kenntnisse: _____

_____

Beurteilung:

							Entwicklung: + o –
Motivation/ Interesse	❑	geht mit Begeisterung an Aufgaben heran	❑	arbeitet konzentriert und strengt sich an	❑	arbeitet meist nur laut Vorgaben	❑ ❑ ❑
Auffassungsgabe	❑	versteht nach kurzen Erläuterungen	❑	versteht nach ausführlichen Erläuterungen	❑	braucht wiederholte Anleitungen	❑ ❑ ❑
Eigeninitiative	❑	sieht, was zu tun ist	❑	braucht einen Anstoß, arbeitet dann selbständig	❑	wartet auf Anweisungen	❑ ❑ ❑
Zuverlässigkeit	❑	beachtet immer alle Regeln und Vorgaben	❑	beachtet weitgehend Regeln und Vorgaben	❑	sollte sich mehr mit dem Sinn von Regeln und Vorgaben auseinandersetzen	❑ ❑ ❑
Sorgfalt	❑	ist sehr sorgsam im Umgang mit den Materialien und Aufgaben	❑	ist sorgsam im Umgang mit den Materialien und Aufgaben	❑	braucht für den erprobten Bereich mehr Sorgfalt	❑ ❑ ❑
Belastbarkeit	❑	arbeitet auch bei Schwierigkeiten an der Aufgabe weiter	❑	bringt Aufgaben zu Ende	❑	braucht Verstärkung und Ermunterung	❑ ❑ ❑
Teamfähigkeit	❑	kann sehr gut mit anderen zusammenarbeiten	❑	bearbeitet Aufgaben mit anderen zusammen	❑	arbeitet besser alleine	❑ ❑ ❑
Respektvoller Umgang	❑	ist sehr freundlich und höflich im Umgang mit anderen	❑	ist freundlich und höflich im Umgang mit anderen	❑	muss die Bedürfnisse anderer mehr beachten	❑ ❑ ❑
Kommunikationsfähigkeit	❑	geht offen auf andere zu, spricht sie an und hört zu	❑	beteiligt sich auf Ansprache an Gesprächen	❑	ist sehr zurückhaltend	❑ ❑ ❑

Fehlzeiten: _____ Tage, entschuldigt, _____ unentschuldigt, _____ verspätet _____

Persönlicher Hinweis/Tipp für die Schülerin/den Schüler:

_____

_____

_____

Ort, Datum, Unterschrift:

3.6 Bescheinigung über besonderes Engagement

Name der Schülerin/des Schülers _____

Geburtsdatum _____

Tätigkeiten/Aufgaben

Zeitumfang _____ Tage/Stunden pro Woche/Monat

Erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten, unter Beweis gestellte Stärken

Einrichtung

_____

_____

_____

_____

3.6 Rückmeldung meines Vereins/meiner Organisation

_____ ist seit _____ Mitglied unseres Vereins/unserer Organisation
Name des Schülers/der Schülerin

Adresse:

Sie/Er zeigt sich sehr zuverlässig und arbeitet engagiert, um die Ziele unseres Vereins/unserer Organisation umzusetzen.

Sie/Er hat im Verein/ in der Organisation folgende zusätzliche Aufgaben übernommen:

Folgende Kenntnisse und Fähigkeiten, die auch im beruflichen Leben von Bedeutung sind, zeichnen ihre/seine Persönlichkeit aus:

(Datum/Ort)

(Unterschrift/Funktion/Stempel)

3.7 Dokumentation meiner interkulturellen Kenntnisse und Fähigkeiten

Name :_____ Datum: _____

Im Umgang mit Menschen aus _____ habe ich folgende besondere Umgangsformen kennengelernt und sie mir angeeignet:

Aus meiner eigenen Kultur halte ich folgende Umgangsformen und Gewohnheiten für übertragbar und nachahmenswert:

Folgende Produkte sind eine Besonderheit der _____ Kultur.
Ich kenne mich gut damit aus und kann ausführlich darüber informieren.

Ich engagiere mich in meiner Freizeit für den Austausch zwischen den verschiedenen Kulturen:

Organisation/Verein:

Meine Tätigkeit/Aufgabe:

Teil 4:

Hilfen zur Lebensplanung

4

Bisher sammeln vermutlich deine Eltern für Dich alle wichtigen Papiere, z. B. die Geburtsurkunde, deinen Impfpass, deine Zeugnisse, Versicherungsscheine und vieles mehr.

Bald bist Du für dich selbst verantwortlich und schaffst dir deine eigene Ordnung für deine Unterlagen.

Wie gehst Du mit all dem "Papierkram" um?

Die Hilfen zur Lebensplanung unterstützen dich z. B.

- mit Musterschreiben und weiteren Tipps zur Wohnungssuche,
- im Umgang mit Geld,
- beim Abschluss einer Versicherung oder
- im Umgang mit Ämtern.

Hier wird auch beschrieben, wie du einen Ordner für all deine wichtigen Unterlagen anlegen kannst, der dir noch lange helfen kann.

4.1 Umgang mit persönlichen Daten und Unterlagen

In deinem Berufswahlpass befinden sich viele persönliche Daten, die eine Menge über dich verraten: deine Post- und E-Mail-Adresse, Interessen, Stärken und Fähigkeiten, Hobbys, Fotos, Zeugnisse, Zertifikate und vieles mehr. Gehe deshalb sorgsam mit diesen Daten um.

Sorgfalt mit persönlichen Daten ist auch im Internet gefragt. Egal ob bei Facebook, Instagram, WhatsApp, YouTube oder in Blogs: Überall hinterlässt du deine persönlichen Spuren und Daten. Verrate deshalb nicht sorglos Dinge über dich und andere oder lade Fotos und Filme hoch. Merke dir: Im Internet geht nichts verloren! Selbst Daten, die du löschst, können durch andere noch gefunden werden.

Weitere hilfreiche Tipps und Hinweise zum Thema „Datenschutz" und „Datensicherheit" findest du auf folgenden Internetseiten:

www.bsi.bund.de
– Tipps zum sicheren Umgang mit sozialen Netzwerken

www.klicksafe.de
– Eine Initiative der Europäischen Union zum Thema Sicherheit im Netz

www.verbraucherzentrale.de
– Sicher im Internet - Handy, Tablet und PC schützen

Erstellung sicherer Passwörter

Egal ob bei deinem E-Mail-Account oder in den sozialen Netzwerken überall wirst du aufgefordert, dich mit einem Passwort zu sichern. Doch wie erstellt man eigentlich ein sicheres Passwort?

Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI), gibt einige Tipps wie ein sicheres Passwort aussehen sollte. Das Passwort sollte:

- mindestens acht Zeichen lang sein und
- aus Groß- und Kleinbuchstaben sowie aus Zahlen und Sonderzeichen (+*?!) bestehen.

Tipp des BSI: Denke dir einen Satz aus und verwende jeweils den Anfangsbuchstaben der Wörter und schreibe Zahlen als Ziffern. Beispiel: „**I**ch **h**abe einen **g**roßen **H**und und zwei **K**atzen" wird beispielsweise zu dem Passwort: **I h 1 g H + 2 K**.

Umgang mit Passwörtern

www.bsi.bund.de

Nach der Erstellung eines sicheren Passwortes ist aber auch der richtige Umgang damit wichtig. Daher solltest du:

- dein Passwort nicht an Andere weitergeben.
- dein Passwort ändern, wenn du das Gefühl hast, dass etwas nicht stimmt.
- und nicht überall dasselbe Passwort verwenden.

Weitere Informationen findest du beim BSI, wenn du diesen QR-Code scannst.

4.2 Ordnungssystem für meine Unterlagen

Für das folgende Ordnungssystem brauchst du mindestens einen Ordner und 13 Trennblätter. Hinter jedem Trennblatt kannst du dann deine Unterlagen wie hier vorgeschlagen abheften.

• Geburtsurkunde, Familienstammbuch, Taufurkunde • Personalausweiskopie, Reisepass • Meldebescheinigung(en) vom Einwohnermeldeamt	**Persönliche Unterlagen**	**1**
• Unterlagen zum Freiwilligen- und Wehrdienst • Schulabschlusszeugnis und beglaubigte Kopien • Schulbesuchsbescheinigung • Zeugnisse • Ausbildungsvertrag • Ausbildungszeugnisse, Gesellenbrief, Anerkennung von Berufsbezeichnungen • Antrag und Bescheid zur Ausbildungsbeihilfe • Studienabschlusszeugnis • Studienunterlagen (z. B. Immatrikulationsbescheinigungen) • BaföG-Unterlagen • Arbeitsverträge • Arbeitszeugnisse • Fortbildungsnachweise • Kündigungen • Bescheide der Arbeitsagentur • Gehaltsabrechnungen • Sozialversicherungsausweis • Sozialversicherungsnachweise	**Schule/ Ausbildung/ Studium Arbeit**	**2**
• Girokonto • Daueraufträge, Einzugsermächtigungen • Kontoauszüge (evtl. Extrahefter, den du kostenlos bei deiner Bank erhältst) • Sparbuch, Sparverträge • Kreditkarten (Vertrag und Abrechnungen) • Bausparvertrag • Vermögenswirksame Leistungen • Kreditverträge und Darlehen • Finanzplan (Einkommen-Ausgaben-Plan)	**Geld/Bank**	**3**
• Berufsunfähigkeitsversicherung • Hausratversicherung • Privathaftpflicht • Risikolebensversicherungen • Unfallversicherung • Zusatzkrankenversicherungen (z. B. Auslandskrankenversicherung, Zahnersatz)	**Versicherungen**	**4**
• Verträge über Ratenkäufe • Handyverträge, Abonnements, … • Garantiescheine mit Rechnungen	**Verträge und Rechnungen**	**5**

• Belege für Einkommensteuererklärung (Werbungskosten, z. B. Rechnung über Fachbücher, Fortbildungen, Arbeitskleidung) • Kopie des Lohnsteuerjahresausgleichs/der Einkommensteuererklärung vom letzten Jahr • Bescheide vom Finanzamt	**Steuer/ Finanzamt**	**6**
• Mietvertrag mit Betriebskostenabrechnungen • Wohnberechtigungsschein, Wohngeld • Schriftwechsel mit Vermieter • Vertrag und Kostenabrechnungen mit Stromanbieter • Vertrag und Kostenabrechnungen zur Telekommunikation • GEZ-Anmeldung/-Befreiung • Vertrag und Kostenabrechnungen mit Kabelanbieter • Müll und Abwasser	**Wohnung**	**7**
• Mitgliedsanträge und Unterlagen (z. B. für Vereine, Bibliothek, Sportclub)	**Mitglied-schaften**	**8**
• Impfausweis • Bonushefte (z. B. Zahnarzt) • Anträge auf Kostenübernahme bei der Krankenkasse (z. B. Zahnersatz) • Anträge auf Leistungen der Krankenkasse (z. B. Mutterschaftsgeld) • Mutterpass • Auslandskrankenscheine • Atteste, Gesundheitszeugnisse	**Gesundheit**	**9**
• Geburtsurkunden • ggf. Vaterschaftsanerkennung und Sorgerechtsbescheinigung • Vorsorgehefte und Impfausweise • Antrag und Bescheid Elterngeld • Antrag und Bescheid Kindergeld • Unterlagen Elternzeit	**Kinder**	**10**
• Führerscheinkopie • Kopie vom Fahrzeugschein • Kfz-Versicherung (Haftpflicht, Kasko) • Grüne Versicherungskarte • Fahrzeugbrief • Kfz-Steuerbescheid • Reparaturen • Unterlagen zur Mitgliedschaft im Automobilclub • Monats- und Jahrestickets für öffentliche und sonstige Verkehrsmittel (Abrechnungen)	**Mobilität/Auto**	**11**
• Riester-Rente, betriebliche oder private Altersvorsorge • Bescheinigungen der Landesversicherungsanstalt (LVA) bzw. Bundesversicherungsanstalt für Angestellte (BfA) • Rentenbescheinigungen • Lebensversicherungen	**Altersvorsorge und Rente**	**12**
	Sonstiges	**13**

4.3 Auskommen mit dem Einkommen

Ganz gleich, wie viel Geld du monatlich verdienst, du musst deine Ausgaben planen. Du findest unter www.verbraucherzentralen.de wichtige Angaben und weitere Tipps zum sorgsamen Umgang mit deinem Geld.

Gibst du in Suchmaschinen den Begriff: „Haushaltsbuch“ ein, kannst du dir auch ein kostenloses digitales Haushaltsbuch zum eigenen Gebrauch herunterladen.
Eine gute Zusammenstellung über alle anfallenden Kosten findest du auch unter www.geldundhaushalt.de (Budgetkompass für junge Haushalte).

Vorläufig kann dir die folgende Tabelle helfen:

Einkommen: (monatlicher Betrag, den du zur Verfügung hast)		..... €
Feste Ausgaben und Kosten: (alle Ausgaben, die du für jeden Monat einplanen musst) Manche Beiträge (z. B. für den Sportverein oder Versicherungen) werden oft vierteljährlich oder sogar halbjährlich von deinem Konto abgebucht. Rechne dir den anteiligen Monatsbetrag aus und trage ihn in diese Aufstellung ein.	• Miete • Versicherungen • Fahrgeld • Beitrag (Sport-)Verein • Fitnesscenter • Sparbeitrag/Vorsorge • Telefon/Mobiltelefon • Rundfunk- und Fernsehgebühren • Verbrauchskosten – Gas – Wasser – Strom – Müll – ..... – ..... • Kfz-Kosten (Versicherung, Steuern, Benzin) • Fahrkarten etc.	..... € ..... € ..... € ..... € ..... € ..... € ..... € ..... € ..... € ..... € ..... €
Zwischensumme 1:		..... €
Sparen für Ausgaben, die monatlich nicht regelmäßig anfallen: Setze hier einen durchschnittlichen Betrag, der geschätzt monatlich anfällt, ein.	• Kantine • Lebensmittel • Reinigung/Wohnung • Hygieneartikel • Kino • Bücher/Zeitschriften • Freizeitaktivitäten • ..... • ..... •	..... € ..... € ..... € ..... € ..... € ..... € ..... € ..... € ..... € ..... €
Zwischensumme 2:		..... €

4.3 Auskommen mit dem Einkommen

Sonderausgaben: (umgerechnet auf Betrag je Monat)	• Urlaubsreise • Kleidung • Anschaffungen • Geschenke • ..... • ..... •	..... € ..... € ..... € ..... € ..... € ..... € ..... €
Zwischensumme 3:		..... €
Zwischensumme 1 + 2 + 3:		..... €

Addiere die Zwischensummen und ziehe sie von deinem Einkommen ab.

Einkommen je Monat		..... €
Zwischensumme 1 + 2 + 3 je Monat:		..... €
Verbleibender Rest nicht geplante Mehrausgaben oder Sparen		..... €

4.3 Auskommen mit dem Einkommen

…wenn dir das nicht gelungen ist…

Hier erhältst du Informationen, wie du aus der Schuldenfalle wieder herauskommst:

www.meine-schulden.de

Die folgenden Seiten werden dir unter anderem helfen

- mehr über den Umgang mit Schulden zu erfahren,
- verschiedene Beratungsangebote kennen zu lernen,
- eine geeignete Beratungsstelle in deiner Nähe zu finden,
- seriöse Angebote zu erkennen.

4.4 Meine Wohnung

Du mietest eine Wohnung

Vorbereitung auf den Mietvertrag	Beratung und Hilfe	Was kannst du tun?
Wohnungssuche • In allen Regionalzeitungen findest du einen Anzeigenteil mit Wohnungsangeboten (meistens in der Wochenendausgabe). • Entweder ist eine Telefonnummer angegeben oder eine Chiffre-Nummer. • Du kannst auch im Internet nach Wohnungen suchen. • Wenn ein Wohnungsmakler die Annonce aufgegeben hat, muss die Kosten für eine Vermittlungsgebühr die Vermieterin oder der Vermieter tragen. • Du bereitest dich auf das Telefongespräch mit Hilfe der Checkliste vor, oder • Du schreibst eine E-Mail an die Zeitung und gibst die Chiffre-Nummer an.	Bei allen Rechtsfragen gibt es einen Rat: „Suche Dir Hilfe!“ Deine Eltern, erfahrene Bekannte oder eine Rechtsanwältin, ein Rechtsanwalt können Dir helfen. Eine Rechtsberatung kann für Dich Kosten verursachen.	Schreiben an die Zeitung unter „Chiffre“ Du kannst selbst eine Suchanzeige ins Internet stellen. **Checkliste für ein Telefonat** • Monatliche Miete? • Nebenkosten? • Mietkaution? • Vermittlungsgebühr? • Grundriss? • Einbauküche, Einbauschränke? • Besondere Auflagen? • .....?
Besichtigung Du vereinbarst einen Besichtigungstermin mit dem Vermieter. Bevor du einen Mietvertrag unterschreibst, kläre alle wichtigen Fragen beim Besichtigungstermin (siehe Checkliste Telefonat).	Nimm jemanden mit, der dich gut beraten kann (Eltern, ältere Geschwister oder Freunde). Wenn du selbst noch nicht volljährig bist, müssen deine Eltern den Vertrag für dich unterschreiben.	Lass dir einen Grundriss der Wohnung geben. Wenn du möchtest, kannst du mit einer maßstabsgenauen Zeichnung ausprobieren, wie du dein Zimmer oder deine Wohnung einrichten kannst.
Mietvertrag im Buchhandel erhältlich oder unter www.mieterbund.de Suchbegriff: Service → Tipps & Infos zum Mietverhältnis Der Vertrag ist nicht leicht zu verstehen. Besorge dir deshalb vorher einen Mustermietvertrag. So erfährst du, welches die üblichen Mietbedingungen sind und kannst besser erkennen, an welcher Stelle dein Vertrag abweicht.	Beim örtlichen Mieterverein kannst du nachfragen, wenn dir etwas unklar ist. www.mieterbund.de, Button: Mietverein vor Ort finden Auf der Internetseite des Mietervereins findest du unter Service –> Tipps & Infos zum Mietverhältnis > Infos & Formulare Beispiele für • die Hausordnung • ein Übergabeprotokoll, in das Mängel an der Wohnung eingetragen werden, damit du später nicht haften musst.	Abweichungen Wenn du selbst eine Vereinbarung mit dem Vermieter treffen willst, musst du eine genaue Formulierung vorbereiten, die in den Vertrag aufgenommen werden soll (z. B. Haustierhaltung, Üben auf einem Musikinstrument).

Deine Wohnung wird gekündigt

Zunächst wirst du dich über die ersten „eigenen vier Wände“ freuen.
Damit das auch so bleibt, solltest du auf die folgenden „Fälle“ vorbereitet sein:

Kündigung	Beratung und Hilfe	Was kannst du unternehmen?
Ungültige Kündigung Die Kündigung liegt nur mündlich vor: • Du kannst in der Wohnung bleiben. • Du musst damit rechnen, dass die schriftliche Kündigung sofort nachgereicht wird.	www.mieterbund.de Unter dieser Adresse werden dir auf dem Button „Ihr Mieterverein vor Ort“ –> Suche 350 örtliche Mietervereine angezeigt. Suche die Anschrift, die deinem Wohnort am nächsten ist. Der örtliche Mieterverein hilft dir bei den Mietstreitigkeiten und gibt dir eine erste Rechtsauskunft. Mietrückstände sind bei jungen Mietern der häufigste Kündigungsgrund. Es gibt im Internet viele Anbieter, die Hilfen bei der Haushaltsplanung anbieten. "private Haushaltsplanung" (Achtung häufig Werbeseiten)	Schreiben an den Vermieter: • Widerspruch einlegen. • Beachte bei Verträgen immer die festgelegten zeitlichen Fristen. Suche dir bei Rechtsfragen Hilfe.
Fristgerechte Kündigung Die Kündigung liegt schriftlich vor: • Sie ist vom Vermieter unterschrieben. • Es sind Gründe angeführt. • Es ist eine Frist angegeben, bis zu der du ausgezogen sein sollst.		Widerspruch einlegen • Beachte bei Verträgen immer die festgelegten zeitlichen Fristen. Suche dir bei Rechtsfragen Hilfe.
Fristlose Kündigung Du sollst sofort ausziehen: Die Kündigung liegt schriftlich vor und sie ist vom Vermieter unterschrieben. Außerdem sind schwerwiegende Gründe genannt, z. B.: • Beleidigung des Vermieters, • Bedrohung des Vermieters, • Körperliche Gewalt gegen ihn, • Störung des Hausfriedens, • Keine Mietzahlungen. Wenn einer der Gründe stimmt, musst du ausziehen.		
Eigene Kündigung Du musst die Kündigung schriftlich abfassen. Im Mietvertrag steht, welche Kündigungsfrist du einhalten musst. Außerdem musst du nachlesen, in welchem Zustand du die Wohnung übergeben musst.	Beachte bei Verträgen immer die festgelegten zeitlichen Fristen. Suche dir bei Rechtsfragen Hilfe.	

4.5 Meine Versicherungen

Du bist automatisch über deine Arbeitsstelle oder die Agentur für Arbeit sozialversichert und damit kranken-, arbeitslosen-, renten- und pflegeversichert. Dies ist gesetzlich vorgeschrieben und gilt für alle. Über weitere Versicherungen entscheidest du allein.

	Beratung und Hilfe	**Was kannst du unternehmen?**
Haftpflichtversicherung Diese Versicherung brauchst du unbedingt. Sie tritt für Schäden ein, die du aus Versehen jemandem zufügst.	Versicherungsvergleiche findest du z. B. bei der Stiftung Warentest www.test.de. Suchbegriff: • Versicherung und Vorsorge • Haftpflichtversicherung	• Frage bei der Versicherung deiner Eltern nach. Möglicherweise wird dir ein günstiger Anschlussvertrag angeboten. • Frage in der Stadtbibliothek oder bei der Verbraucher-Zentrale nach. Dort sind die Zeitschriften wie z. B. Finanztest (Themenheft Versicherungen) meistens erhältlich oder können bestellt werden www.verbraucherzentralen.de. • Nimm dir immer einen Tag Bedenkzeit, bevor du einen Vertrag unterschreibst.
Hausratsversicherung Diese Versicherung ist zu empfehlen, wenn du einen eigenen Haushalt hast, in dem sich schon teure Gegenstände und Möbel befinden.	Versicherungsvergleiche findest du z. B. bei der Stiftung Warentest www.test.de. Suchbegriff: • Hausratsversicherung	Die Hausratsversicherungen legen im Vertrag fest, wie hoch der Wert für die Haushaltseinrichtung festgesetzt werden soll. • Du brauchst eine genaue Auflistung über den Wert der Gegenstände, damit du dich nicht zu „hoch", d. h. zu teuer versicherst.
Weitere Versicherungen Es gibt viele weitere Versicherungen, z. B. • private Rentenversicherung • Reiseversicherung • Berufsunfähigkeitsversicherung	Versicherungsvergleiche findest du z. B. bei der Stiftung Warentest unter www.test.de. Eine gute, oft kostenlose Übersicht bieten oft Banken und Sparkassen an. (Achtung Werbung).	Überlege dir genau: • Welche Versicherungen brauche ich? • Wie viel Geld habe ich, um sie zu bezahlen? • Welche Versicherungsgesellschaft ist die günstigste? • Nimm dir immer Bedenkzeit, bevor du unterschreibst.

Versicherungsverträge

Du bist endlich 18 Jahre alt und volljährig. Niemand kann mehr reinreden. Du darfst Verträge selbst abschließen und unterschreiben. Das bedeutet für dich aber auch, dass du die volle Verantwortung für deine Entscheidungen hast.

Versicherungen	Beratung und Hilfe	Was kannst du unternehmen?
Kündigung Du kannst einen abgeschlossenen Vertrag kündigen und beenden.	• Informiere dich in der Verbraucher-Zentrale vor Ort oder im Internet unter www.verbraucherzentrale.de. • Informiere dich in der Schuldnerberatung vor Ort oder im Internet unter www.meine-schulden.de	Beachte die Fristen und kündige rechtzeitig schriftlich per Einschreiben mit Rückantwort.
Widerrufsrecht Du kannst einen neu abgeschlossenen Vertrag, den du nicht mehr für sinnvoll erachtest, meistens bis zu 14 Tagen, nachdem du unterschrieben hast, widerrufen.		Beachte die Fristen und widerrufe rechtzeitig schriftlich.
Nebenbestimmungen Viele Verträge enthalten meistens klein gedruckte, aber wichtige Nebenbestimmungen. Sie sind deshalb so wichtig, weil darin festgelegt ist, in welchen Fällen die Versicherung nicht haftet.		Lies bei allen Verträgen unbedingt das Kleingedruckte. Beachte bei Verträgen immer die festgelegten zeitlichen Fristen. Suche dir bei Rechtsfragen Hilfe.

4.6 Ämter

Ämter sind Stellen, bei denen du wichtige Papiere wie Urkunden oder Formulare erhältst.
Oft können Anträge oder Beratungstermine bereits digital beantragt bzw. vereinbart werden.

Welches Amt ist zuständig?	**Dies sind wichtige Papiere für dich:**	**Was kannst du unternehmen?**
Die für dich zunächst wichtigen Ämter befinden sich meistens in deiner Stadt- oder der Gemeindeverwaltung		Informiere dich an deinem Wohnort, wo die für dich zuständigen Ämter sind. Häufig kostet das Ausstellen von Urkunden oder Beglaubigungen Gebühren. • Erkundige dich nach der Höhe der Kosten.
Standesamt	Abstammungsurkunde Geburtsurkunde	Diese Urkunden sind wichtig, um deine Herkunft nachzuweisen. Du brauchst sie beispielsweise, wenn du heiratest. • Du kannst dir auf dem Standesamt Kopien anfertigen und beglaubigen lassen. • Eine Beglaubigung besteht aus einem Stempel und einer Unterschrift, mit der ein Amt feststellt, dass eine Kopie genauso aussieht wie das Original.
Einwohnermeldeamt	Anmeldung des Wohnortes	Wenn du eine eigene Wohnung beziehst oder umziehst, musst du dies dem Einwohnermeldeamt melden. (Fristen beachten).
Einwohnermeldeamt	Personalausweis Hinweis: Wenn dein Ausweis gestohlen wird, benötigst du über den Diebstahl eine Bescheinigung der Polizei. Erst mit dieser Bescheinigung kannst du einen neuen Ausweis beantragen.	Im Einwohnermeldeamt bekommst du deinen Personalausweis. Du benötigst ihn, um dich ab dem 16. Lebensjahr ausweisen zu können. Dies ist gesetzlich vorgeschrieben • Besorge dir die Antragsformulare und ein aktuelles Passfoto.
Wohngeldstelle deiner Stadt- oder Gemeindeverwaltung	Antrag auf Wohngeld	Wenn du wenig verdienst, kannst du eventuell einen Mietzuschuss bekommen. • Lass dich in der Wohngeldstelle beraten. • Fülle das Antragsformular sorgfältig aus und reiche es ein.

Impressum:

Herausgeberin:
Bundesarbeitsgemeinschaft Berufswahlpass

Die Bundesarbeitsgemeinschaft Berufswahlpass wird vertreten durch die Geschäftsstelle Berufswahlpass/berufswahlapp beim Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)
Herr Kevin Zäuner
Arbeitsbereich 4.5 "Servicestelle Berufliche Orientierung|Bildungsketten"
Friedrich-Ebert-Allee 114-116
53113 Bonn
Tel.: +49 (0)228 107-1249
E-Mail: info@berufswahlpass.de

Im Rahmen der bundesweiten Arbeitstreffen wirken viele Kolleginnen und Kollegen aus Bildungsministerien der Länder, dem Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend, der Geschäftsstelle Berufswahlpass/berufswahlapp bei der Servicestelle Berufliche Orientierung|Bildungsketten sowie der Bundesagentur für Arbeit an der Gestaltung des Berufswahlpasses mit.
Verantwortlich für die Kapitel 1.4 und 1.5 ist die Bundesagentur für Arbeit.

Mitglieder der Bundesarbeitsgemeinschaft Berufswahlpass:
Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie Berlin
Ministerium für Bildung, Jugend und Sport Brandenburg
Die Senatorin für Kinder und Bildung Bremen
Behörde für Schule und Berufsbildung Hamburg
Hessisches Kultusministerium
Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern
Niedersächsisches Kultusministerium
Ministerium für Schule und Bildung Nordrhein-Westfalen
Ministerium für Bildung Rheinland-Pfalz
Ministerium für Bildung und Kultur Saarland
Sächsisches Staatsministerium für Kultus
Ministerium für Bildung Sachsen-Anhalt
Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein
Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport
Bundesagentur für Arbeit
Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)

Fotos:
Bundesinstitut für Berufsbildung, Mike Auerbach

Druck und Verlag:
Schüthedruck Verlags GmbH, Kanzlerstr. 6, 21079 Hamburg
Telefon 040 / 763 20 25, Telefax 040 / 763 41 63
E-Mail: berufswahlpass@schuethedruck-verlag.de, Internet: www.schuethedruck-verlag.de
Informationen zur Bestellung: www.berufswahlpass.de

Printed in Germany
Für alle in diesem Werk verwendeten Warennamen sowie Firmen- und Markenbezeichnungen können Schutzrechte bestehen, auch wenn diese nicht als solche gekennzeichnet sind. Deren Verwendung in diesem Werk berechtigt nicht zu der Annahme, dass diese frei verfügbar seien.

Diese Publikation ist frei verfügbar zum Download unter berufswahlpass.de
Diese Publikation ist unter folgender Creative-Commons-Lizenz veröffentlicht:

https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/

Bonn, Juni 2026

BERLIN

LAND BRANDENBURG

Freie Hansestadt Bremen

Hamburg

HESSEN
Hessisches Ministerium für Kultus, Bildung und Chancen

MV
Mecklenburg-Vorpommern

Niedersachsen

Nordrhein-Westfalen

RheinlandPfalz

SAARLAND

Freistaat SACHSEN

SACHSEN-ANHALT

SH
Schleswig-Holstein
Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein.

Freistaat Thüringen

Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Bildungsketten

Bundesagentur für Arbeit